

00 Unterschriften  
aus Offenbach

»Fifty-fifty« lautete die knappe Forderung der IG Metall: Die Arbeitgeber sollten künftig wieder die Hälfte an Zusatzbeiträgen in der gesetzlichen Krankenversicherung zahlen. Der Druck der Gewerkschaften war erfolgreich. Seit dem 1. Januar ist das Prinzip »50:50« wiederhergestellt. Auch die IG Metall hatte lange dafür gekämpft – mit einer Öffentlichkeitskampagne und vielen Gesprächen. Zur Unterschriftensammlung steuerte die Geschäftsstelle Offenbach rund 1100 Unterschriften bei.



TERMINE

55 plus

Mittwoch, 24. April, 14 Uhr, Besuch des Mainhafens in Hanau mit zweistündiger Führung, Treffpunkt um 13.45 Uhr beim Hafenamts, Saarstraße 12, 63450 Hanau, festes Schuhwerk mitbringen; Anmeldung unbedingt erforderlich: Hermann Stiegler, Telefon: 06184 509 47

Manroland Senioren

10. April, 15 Uhr, Treffen der Manroland-Senioren Mainhausen in der Pizzeria »Zum Königsee« in Mainhausen-Zellhausen, Am See 1  
13. Mai, 15 Uhr, Treffen der Manroland Senioren Offenbach im Naturfreundehaus in Mühlheim, Am Maienschein 467

Vortrag zu Digitalisierung und Transformation

4. April, 16 bis 18.30 Uhr, Info-Veranstaltung zu Digitalisierung und Transformation der Industrie im Ostpol Gründercampus in Offenbach, Hermann-Steinhäuser-Straße 43: Es referiert Detlef Gerst, Leiter des Ressorts Zukunft der Arbeit beim Vorstand der IG Metall.

# Schichtarbeiter wollen lieber freie Zeit

Die acht zusätzlichen Tage sind begehrt, selbst bei Beschäftigten, die keinen Anspruch darauf haben.

Mit dieser Resonanz hätte kaum einer gerechnet: Knapp 100 Kollegen und Kolleginnen von Feintool System Parts in Obertshausen haben die acht zusätzlichen freien Tage beantragt – und auch erhalten. Das sind fast 60 Prozent aller Beschäftigten, die dafür in Frage kommen.

»Das Feedback ist durchweg positiv«, sagt Betriebsratsvorsitzender Stefan Schmidt. Vielen sei Freizeit wichtiger als Geld. Vorneweg sind es die Schichtarbeiter bei Feintool, die am häufigsten die acht freien Tage in Anspruch nehmen, gefolgt von Eltern und pflegenden Angehörigen. Aber interessiert sind auch andere Beschäftigte: »Es gibt viele Kollegen und Kolleginnen, die die Voraussetzungen nicht erfüllen, aber die acht Tage gern hätten. Die müssen wir allerdings enttäuschen, weil es der Tarifvertrag nicht hergibt.«

**Hoher Andrang** Beim jüngsten Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie 2018 hat die IG Metall das sogenannte tarifliche Zusatzgeld T-Zug durchgesetzt. Damit erhalten die Beschäftigten neben einer pauschalen Sonderzahlung eine weitere in Höhe von 27,5 Prozent eines Brut-



tomonatsentgelts. Wer kleine Kinder erzieht, Angehörige pflegt oder Schicht arbeitet, kann die zweite Sonderzahlung in sechs freie Tage umwandeln, zwei legt der Arbeitgeber drauf, macht acht. Und die sind begehrt.

**Schichtarbeit belastet** Ähnlich bei GKN Driveline: Einen regelrechten Run auf die acht Tage gab es in der Gelenkzapfenabteilung. Von den rund 300 Beschäftigten, die dort arbeiten, hat mehr als die Hälfte die freien Tage gewählt. »Körperlich belastende Arbeit und noch Wechselschicht – da müssen viele Kollegen gar nicht nachdenken, wofür sie sich entscheiden«, sagt Betriebsratsvorsitzender Markus Philippi. Die zusätzliche Freizeit wird auch helfen,

den Personalabbau, der bei GKN Driveline ansteht, zu verlangsamen. Nicht nur Metaller finden die Regelung gut, auch Nicht-Mitglieder nehmen die acht Tage gerne mit. Die Vertrauensleute sprechen sie jetzt nach und nach an und machen deutlich, dass sie den Eintritt in die IG Metall erwarten.

**Nicht Teilzeit** Verhalten ist dagegen die Resonanz bei Dematic. Nur rund zwölf Beschäftigte haben die acht Tage beantragt. Kein Wunder: Die meisten der 530 Beschäftigten erfüllen die Voraussetzungen nicht, so Betriebsratsvorsitzender Martin Fahrendorf, interessieren sich aber dennoch für die Umwandlung. »Sie hätten gern mehr Freizeit, möchten aber nicht Teilzeit arbeiten.«

## Raus zum Tag der Arbeit

Zur diesjährigen Maikundgebung des DGB lautet das Motto »Europa. Jetzt aber richtig!« Die Demonstration geht am 1. Mai um 10.30 Uhr am Gewerkschaftshaus (Berliner Straße 220) in Offenbach los und endet mit der Kundgebung um 11.30 Uhr am Wilhelmsplatz.

Erst spricht DGB-Kreisvorsitzender Tobias Huth, dann folgt der Verdi-Landesbezirksleiter von Hessen, Jürgen Bothner. Dazu gibt es Musik von »Twinfish & The Virgins« und ein Programm für Kinder.



## Die Jugend wählte

In elf Betrieben in und um Offenbach wurden 33 JAV-Mitglieder gewählt. Alle zwei Jahre findet in Deutschland die größte politische Jugendwahl statt – die Wahl zur Jugend- und Auszubildendenvertretung, kurz: JAV. Sie ist zuständig für die Jugendlichen und Auszubildenden im Betrieb, achtet darauf, dass die Gesetze eingehalten werden und die Qualität der Ausbildung stimmt. Gewählt wird die JAV von Beschäftigten bis 18 Jahre sowie Auszubildenden und dual Studierenden bis 25 Jahre.